

Zusammenfassung der wesentlichen Ereignisse im Fall ROCO 1999 bis Januar 2016

- INHALTSVERZEICHNIS -

(als Übersicht zum gesamten Fall verwendbar)

1999	
Maegdefrau beginnt die Verhandlungen zur Übernahme mit der ROCO-Eigentümerin Frau Rössler	4
2001	
Maegdefrau verhandelt Finanzierung der ROCO-Übernahme mit dem Raiffeisenverband Salzburg (RVS)	4
2002	
RVS plant selbst, über eine atypisch stille Beteiligung bei ROCO einzusteigen	4
Maegdefrau erhält Finanzierungszusage des RVS als neue Hausbank und kauft ROCO	4
Maegdefrau saniert ROCO wie mit dem RVS abgestimmt	5
Maegdefrau wird vom RVS zu einer RVS-Beteiligung per Debt-Equity-Swap gedrängt	5
2003	
Maegdefrau wird von der ZLS Zukunft-Land-Salzburg AG (100% RVS) weiter bedrängt	5
2004	
Maegdefrau finanziert neuen ROCO-Standort bei Salzburg mit Raiffeisenbank Oberösterreich statt mit RVS	5
Dubioser Umsatzrückgang im September – vermutlich von Dritten gezielt gesteuert	6
RVS legt Daumenschrauben an - Akt 1: RVS-Due Diligence bei ROCO - Ergebnis geheim	6
2005	
ROCO auf Kurs - Ergebnis 30% über Plan; Maegdefrau sucht alternative Finanzierungspartner / Investoren	6
RVS legt Daumenschrauben an - Akt 2: Nötigung zur Grundsatzvereinbarung (siehe Anlage 1) - Maegdefrau verliert die Entscheidungsmacht über ROCO	7
RVS legt Daumenschrauben an - Akt 3: RVS-Quick-Check-Analyse – Ergebnis geheim	7
RVS führt Insolvenz herbei - Akt 1: neuer RVS-Generaldirektor entscheidet ROCO-Insolvenz	7
RVS führt Insolvenz herbei - Akt 2: RVS legt Zessionen offen, um Maegdefrau in die Knie zu zwingen	8
RVS führt Insolvenz herbei - Akt 3: mittels dreier Ultimaten versucht der RVS Maegdefrau zu zwingen, dass er ROCO und ROCO-Patente einer RVS-Privatstiftung gratis übereignet	8
RVS führt Insolvenz herbei - Akt 4: ein Abtretungsangebot von Maegdefrau wird vom RVS abgelehnt	8
RVS führt Insolvenz herbei - Akt 5: RVS versucht, den ROCO-Anwalt zu bestechen	9
RVS führt Insolvenz herbei - Akt 6: ein Investor wird von RVS abgelehnt; RVS verletzt Bankgeheimnis	9
RVS führt Insolvenz herbei - Akt 7: RVS stellt alle Kredite fällig	9
ROCO-Insolvenz - Akt 1: Maegdefrau muss Insolvenz von ROCO anmelden	9
ROCO-Insolvenz - Akt 2: RVS erhält 72 Mio. Euro Vermögen im Ergebnis für 0 Euro	9
ROCO-Insolvenz - Akt 3: RVS besetzt ROCO-Management mit „alten Bekannten“	10
2006	
ROCO-Insolvenz - Akt 4: ROCO war zum Zeitpunkt der Übernahme durch RVS saniert	10
2007	
74% an ROCO übernimmt deutscher Baustoffunternehmer, Franz-Josef-Haslberger aus Freising	10
2008	
Der erste Rechtsanwalt von Maegdefrau aus Wien legt sein Amt plötzlich nieder	10
Maegdefrau stellt Schadensersatzklage über 39 Mio. Euro gegen RVS (siehe Anlage 2)	11

2009	
zwei international anerkannte Professoren Ludewig und Doralt stellen Schadensersatzpflicht fest	11
Vergleichsangebot der Professoren Ludewig und Doralt (siehe Anlage 3) bleibt unbeachtet	12
2010	
Zweiter Rechtsanwalt von Maegdefrau aus Salzburg legt sein Amt plötzlich nieder	12
RVS gelingt es, wegen fehlenden Anwalts die Schadensersatzklage per Versäumnisurteil abzuschmettern.....	12
2011	
Mail offenbart Bestechung, Maegdefrau bei ROCO zu entfernen	12
RVS bietet 1 Mio. Euro als Vergleich an - dies ist quasi ein Schuldeingeständnis des RVS	12
100% der ROCO-Anteile gehen an Leopold Heher, Roland Edenhofer , Johannes Steinparzer.....	13
Maegdefrau wird von der Verantwortung für die Insolvenz rechtskräftig freigesprochen	13
2012	
Maegdefrau bereitet Strafanzeigen gegen Insolvenz-/Übernahme-Beteiligte (u. a. RVS) vor.....	13
Österreichischer Strafrechtsexperte Prof.Dr. Brandstetter bestätigt Strafbarkeit der RVS-Handlungen	13
Aufsichtsratsvorsitzender des RVS erfährt die strafrechtlichen Vorwürfe und handelt nicht	13
Die Fronten verhärten sich – Akt 1: Maegdefrau stellt Strafanzeigen gegen RVS (siehe Anlage 4).....	13
Die Fronten verhärten sich – Akt 2: ROCO-Betriebsrat stellt ebenfalls Strafanzeigen gegen RVS	14
Die Fronten verhärten sich – Akt 3: zwei RVS-Verantwortliche stellen Strafanzeige gegen Maegdefrau wegen Verleumdung und begehen damit einen taktischen Fehler	15
Die Fronten verhärten sich – Akt 4: Staatsanwaltschaft stellt Strafverfahren gegen RVS ein	15
Die Fronten verhärten sich – Akt 5: Maegdefrau und Betriebsrat stellen Fortführungsantrag im Strafverfahren und Antrag auf ausführliche Begründung der Einstellung	15
Die Fronten verhärten sich – Akt 6: Vergleichsangebot von Maegdefrau vom RVS abgelehnt	15
Die Fronten verhärten sich – Akt 7: Maegdefrau wird nach 7 Jahren erstmals teilweise einvernommen	16
Die Fronten verhärten sich - Akt 8: Staatsanwaltschaft stellt Verfahren gegen Peter Maegdefrau ein	16
Die Fronten verhärten sich - Akt 9: Weitere Strafanzeigen gegen Raiffeisen-Direktor G. Reibersdorfer	17
Die Fronten verhärten sich – Akt 10: Maegdefrau wird nun per Korruptionsstaatsanwaltschaft vorgehen	17
2013	
Schlichtungsversuche Akt 1: Anfechtungsforderungen über € 17,0 Millionen bei RVS am Tisch	17
Schlichtungsversuche Akt 2: Raiffeisen-Generalanwalt Dr. Rothensteiner schaltet sich ein	17
Schlichtungsversuche Akt 3: Gipfeltreffen mit den RVS-Verantwortlichen 20.08.2013.....	17
Schlichtungsversuche Akt 4: Namhafte Persönlichkeiten intervenieren	18
Schlichtungsversuche Akt 5: Vorstandsvorsitzender bemüht sich um Vergleich	18
Weitere Eskalationen Akt 1: Wirtschafts-/Korruptions-Staatsanwaltschaft (WKStA)	18
Weitere Eskalationen Akt 2: Wiederaufnahmeverfahren gesamter ROCO-Konkurs	18
Weitere Eskalationen Akt 3: Bundespräsident Fischer verlangt Bericht von Justizministerium	18
Weitere Eskalationen Akt 4: Bundeskanzler Faymann verlangt Bericht von Justizministerium	19
Weitere Eskalationen Akt 5: Justizminister erteilt Berichtsauftrag an Oberstaatsanwaltschaft	19
2014	
Weitere Eskalationen Akt 6: Beschluss bei deutschem Gericht – Klagen gegen Raiffeisen	19
Erneut versucht RVS gegen Maegdefrau wegen Verleumdung vorzugehen	19
Justizminister initiiert Ermittlungen wegen Amtsmissbrauch gegen Justiz Salzburg/Linz	19
Justizminister schaltet Oberstaatsanwaltschaft Linz ein	20
Schadensrechnung an Raiffeisen € 83.519.794,46	20

2015

Österreichische Nationalbank, Gouverneur Dr. Ewald Nowotny schaltet sich ein	20
Insolvenz Fleischmann – Insolvenzverschleppung Raiffeisen? – Anzeige an Ansbacher Staatsanwaltschaft	20
Jahresbilanz des RVS wird erst im Juni veröffentlicht, anstatt wie sonst im März	20
Hoher Verlust Modelleisenbahn Holding GmbH 2014 von minus € 3.424.503,73	20
Mahnverfahren zur Schadensrechnung € 83.519.794,46 am Amtsgericht Coburg	20
Schadensrechnung an Raiffeisen über € 88.530.982,13 am 22.12.2015	20

2016

Pressekonferenz Wien 11.02.2106	20
---------------------------------------	----

1999

Maegdefrau beginnt die Verhandlungen zur Übernahme mit der ROCO-Eigentümerin Frau Rössler

31.08.1999 - Peter Maegdefrau beendet seine 5-jährige Tätigkeit als Technischer Leiter der ROCO-Gruppe, Modelleisenbahnen, Salzburg – der Nr. 2 hinter Märklin und Fleischmann. Er wird bis zum 31.03.2001 Technischer Leiter des Motorrad-Herstellers KTM, Mattighofen (A).

Ende 1999 erfährt Peter Maegdefrau, dass die ROCO-Eigentümerin Frau Rössler altershalber und mangels geeigneter Nachfolge die ROCO-Gruppe verkaufen möchte. Das Verkaufsmandat hatte die Metzler-Bank in Frankfurt, mit der Herr Maegdefrau bis zur Übernahme im April 2002 immer wieder verhandelt hat.

2001

Maegdefrau verhandelt die Finanzierung der ROCO-Übernahme mit dem RVS

31.07.2011 – Peter Maegdefrau übergibt dem Raiffeisenverband Salzburg (RVS) einen Business-Plan „Konzept zu Erwerb, Restrukturierung und strategische Neuausrichtung der ROCO-Gruppe Salzburg“. Im Nachgang versorgt Herr Maegdefrau den RVS mit Bilanzen von ROCO der Vorjahre sowie weiteren Unterlagen für Due-Diligence.

06.08.2001 – ein Herr Leopold Heher, Unternehmensberater, erhält von der ROCO-Eigentümerin Frau Rössler einen Werkvertrag als Interims-Geschäftsführer zur Umsetzung eines von ihm im Mai 2001 vorgelegten Restrukturierungskonzepts. Die Gesellschafter von ROCO treten von allen Ämtern zurück.

18.10.2001 - Peter Maegdefrau erhält vom RVS eine Finanzierungszusage über ca. 20 Mio. € zur Finanzierung der ROCO-Übernahme. Damit sollten die Verbindlichkeiten bestehender Banken abgelöst und der Kaufpreis in Höhe von 4,3 Mio. € bezahlt werden und RVS, bis dahin nicht bei ROCO engagiert, sollte Hausbank werden.

Ende 2001 – RVS-Mitarbeiter erhalten, mit Frau Rössler abgestimmt und mit Herrn Maegdefrau in Kenntnis, Zugang zur Buchhaltung von ROCO vor Ort und alle gewünschten Einblick in die für eine Übernahme relevanten Unterlagen.

2002

RVS plant selbst, über eine atypisch stille Beteiligung bei ROCO einzusteigen

Im Februar 2002 äußert sich ein Herr Franz Romeder, Mitarbeiter des RVS, gegenüber einem Dritten (eidesstattliche Erklärung liegt vor), dass er mit Unterstützung des RVS plant, über eine atypisch stille Beteiligung bei ROCO selbst einzusteigen. Romeder ist Vorstand einer RVS-Beteiligungsfirma.

Maegdefrau erhält Finanzierungszusage des RVS als neue Hausbank und kauft ROCO

14.03.2002 – Peter Maegdefrau erhält vom RVS eine erneute Finanzierungszusage über rund 20 Mio. € zum Kauf von ROCO.

09.04.2002 – Peter Maegdefrau kauft 100% der 8 ROCO-Gesellschaften von Frau Rössler. RVS finanziert den Kauf mit 20 Mio. € (davon ca. 4 Mio. € über die 100%-RVS-Tochter Salzburg München

Bank AG), Herr Maegdefrau über 725 T€ Eigenkapital. Damals hatte ROCO einen Umsatz von ca. 38 Mio. € und 800 Mitarbeiter (2001).

Federführend für die Finanzierung der Transaktion auf Seiten RVS war der damalige RVS-Mitarbeiter und heutiger RVS-Geschäftsleiter Dr. Heinz Konrad.

Maegdefrau saniert ROCO wie mit dem RVS abgestimmt

ROCO war damals ein Sanierungsfall mit erheblichen Altlasten und einem hohen Investitionsstau. Herr Maegdefrau setzte sofort das im Business-Plan vom 31.07.2001 geplante und mit dem RVS abgestimmte Restrukturierungsprojekt in Gang.

Maegdefrau wird vom RVS zu einer RVS-Beteiligung per Debt-Equity-Swap gedrängt

Im September 2002 wird Herr Maegdefrau ohne Grund und zu seiner Überraschung von der TINCA Beteiligungs GmbH, einer 100%-Tochter der RVS, mit einem Debt-Equity-Swap-Angebot (*Anm.: Umwandlung von Darlehen in Eigenkapital*) zur Übernahme von 15% der Gesellschaftsanteile der größten operativ tätigen ROCO-Gesellschaft für Zahlung von 2,5 Mio. Euro zur Ablösung von Krediten konfrontiert.

Herr Maegdefrau lehnte diesen Teilabtausch günstiger Kreditlinien gegen teures Eigenkapital und somit dieses Angebot ab.

2003

Maegdefrau wird von der ZLS Zukunft-Land-Salzburg AG (100% RVS) weiter bedrängt

Im Februar 2003 wird Herr Maegdefrau erneut und ohne Grund von o. g. Herrn Franz Romeder, zwischenzeitlich Vorstandsvorsitzender der ZLS Zukunft-Land-Salzburg AG (51,92% Raiffeisen, 48,08% Land Salzburg) aufgefordert, ein zum TINCA-Angebot von 2002 vergleichbares Angebot zu akzeptieren.

Aufsichtsrat der ZLS Zukunft-Land-Salzburg AG waren u. a. der damalige Generaldirektor des RVS, Herr Dr. Holztrattner, und der heutige Generaldirektor des RVS, Herr Dr. Reibersdorfer. Herr Maegdefrau lehnte erneut ab - ebenso alle weiteren Beteiligungsvorstöße seitens RVS in 2003.

2004

Insgesamt vier, binnen eines Jahres ausgewechselte, RVS-Kundenbetreuer machen Herrn Maegdefrau erneut die gleichen Beteiligungs-Vorschläge, die Herr Maegdefrau ablehnt.

Maegdefrau finanziert neuen ROCO-Standort bei Salzburg mit der Raiffeisenbank Oberösterreich statt mit dem RVS

Wesentliche Restrukturierungsmaßnahme in 2004 war die Schließung von zwei Standorten und die Zusammenlegung der Aktivitäten in einem neuen Standort – Investitionsvolumen ca. 13,5 Mio. €. Finanziert wurde dies über die Landeshypothekenbank Salzburg, einer 100%-Tochter der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich, die das Unternehmen seit ca. 15 Jahren aus Geschäften mit

kleinem Obligo (800 T€) kannte und die als einzige Bank im Rahmen der Übernahme 2002 nicht abgelöst wurde.

Dubioser Umsatzrückgang im September – vermutlich von Dritten gezielt gesteuert

Ende September 2004 berichtet Herr Maegdefrau dem RVS von leicht rückgängigem Umsatz aufgrund ihm nicht erklärbarer Vorkommnisse im ROCO-Vertrieb (*Anm.: den Hauptumsatz erwirtschaftet ROCO in den zweieinhalb Monaten vor Weihnachten*). Die Kräfte, die damals auf den ROCO-Vertrieb einwirkten, können aufgrund fehlender Beweise nicht genannt werden.

Nur ein Faktum sei genannt: ROCO-Händler haben berichtet, dass ROCO-Vertriebsmitarbeiter sie dazu aufgefordert hätten, jegliche auch nur irgendwie mit kleinsten Mängeln behaftete ROCO-Ware an ROCO zurückzusenden. In kürzester Zeit war ROCO mit Rücksendungen von bisher nicht gekanntem Ausmaß konfrontiert, die alle bearbeitet werden mussten und zu umfangreichen Gutschriften gegenüber den Händlern führten. Die Vermutung gezielter Manipulation liegt nahe. Ende 2004 haben der Vertriebsleiter von ROCO und sein Stellvertreter im Vertrieb von sich aus gekündigt.

RVS legt Daumenschrauben an -

Akt 1: RVS-Due Diligence bei ROCO - Ergebnis geheim

Ende November 2004 führt RVS unter dem Vorwand der Prüfung von Kreditzusagen eine umfassende Due Diligence bei ROCO durch, die von o. g. Herr Franz Romeder, Vorstandsvorsitzender der ZLS, in seiner zweiten Funktion als Mitarbeiter des RVS geleitet wurde. Einen Bericht zu dieser Due Diligence hat Herr Maegdefrau trotz mehrfacher Bitten nie erhalten, ebenso gab es niemals Gespräche über die Ergebnisse. Für Herrn Maegdefrau blieb das Ergebnis bis heute ein Geheimnis.

Statt des Planumsatzes 2004 von ca. 49 Mio. € wurde ein Umsatz von ca. 43 Mio. € mit negativem EBIT von -8% erwirtschaftet. Daraus entstand ein weiterer Finanzierungsbedarf von ca. 2 Mio. €, den Herr Maegdefrau über die Landeshypothekenbank Salzburg bereits im Oktober 2004 finanzierte und nicht über den RVS. Herr Maegdefrau wollte damit den nachhaltig zu erwartenden Beteiligungsversuchen seitens RVS keinen Raum geben.

2005

ROCO auf Kurs - Ergebnis 30% über Plan; Maegdefrau sucht alternative Finanzierungspartner bzw. Investoren für weiteres Wachstum

Im ersten Quartal 2005 erwirtschaftet ROCO den Planumsatz, das Ist-Ergebnis liegt 30% über Plan. ROCO ist leistungswirtschaftlich wieder auf Kurs und plant weiteres Wachstum.

Aufgrund der Ereignisse mit dem RVS im Herbst 2004 und dem geplanten weiteren Wachstum begann Herr Maegdefrau im Februar 2005 Finanzierungsgespräche mit weiteren österreichischen Banken zu führen. Auch mit zwei ausländischen Modelleisenbahnherstellern mit anderem Sortiment, Hornby / England und Kader / China hat Maegdefrau damals Gespräche geführt. Der RVS wird von diesen Aktivitäten vermutlich erfahren haben.

RVS legt Daumenschrauben an - Akt 2: Nötigung zur Grundsatzvereinbarung (s. Anlage 1) – Maegdefrau verliert Entscheidungsmacht über ROCO

Ende März 2005 legt der RVS ohne Vorbesprechung oder Ankündigung Herrn Maegdefrau eine Grundsatzvereinbarung zur Unterzeichnung vor, in der er a.) seine Anteile an den 8 ROCO-Firmen in eine Holding einbringen sollte b.) für das operative Geschäft den o. g. Herr Leopold Heher einsetzen sollte c.) er sich ab sofort nur noch um die Finanzierung der Gruppe und um den Aufbau des Industriegeschäfts kümmern sollte.

Ein 5-köpfiger Beirat sollte RVS über 51% der Stimmrechte absolute Entscheidungsmacht für die ROCO-Gruppe inkl. Holding garantieren.

Von RVS sollten im Beirat Herr Franz Romeder, ZLS-Vorstandsvorsitzender, und Dr. Kleibel, Anwalt des RVS, die Mehrheits-Stimmrechte wahrnehmen. 2 Beiratsmitglieder waren ROCO-Aufsichtsräte. Als Beiratsvorsitzender hat RVS Herrn Dr. Woltron, einen ehemaligen ABB-Manager und Inhaber einer eigenen Beteiligungsgesellschaft, bestimmt. Über die Einrichtung und Arbeit des Beirats wurde zwischen allen Beteiligten Stillschweigen vereinbart.

Anfang April 2005 sperrte der RVS für zwei Tage alle ROCO-Konten, um der Forderung zur Unterzeichnung dieser Grundsatzvereinbarung Nachdruck zu verleihen. Dies sprach sich sofort im Markt herum und der Umsatz brach sofort ein.

Am 29.04.2005 sah sich Herr Maegdefrau zur Rettung des Unternehmens genötigt, die Grundsatzvereinbarung des RVS zu unterzeichnen. Diese erlaubte Herrn Maegdefrau bis 31.12.2006, also für einen Zeitraum von 20 Monaten, eine wie auch immer geartete Neufinanzierung von ROCO bis hin zur gänzlichen Umschuldung der RVS-Kredite zu organisieren.

Diese Grundsatzvereinbarung, die obendrein noch vom RVS gebrochen wurde, ist ein zentrales Dokument in der gesamten Causa ROCO. Sie ist in **Anlage 1 „Grundsatzvereinbarung vom 29.04.2005“** dieser Zusammenfassung beigefügt.

Herr Maegdefrau hat dann den o. g. Herrn Heher, wie in der Grundsatzvereinbarung vereinbart, notariell unter Vorlage der entsprechenden Gesellschafterbeschlüsse zum Geschäftsführer bestellt. Herr Heher hat diese Bestellung zum Geschäftsführer jedoch nicht angenommen und die Geschäftsführung nicht angetreten.

RVS legt Daumenschrauben an -

Akt 3: RVS-Quick-Check-Analyse – Ergebnis geheim

Am 16.06.2005 beauftragt der RVS den o. g. Herr Heher mit einer „Quick-Check-Analyse“ über die 9 ROCO-Firmen in 3 Ländern zu 7 Themengebieten zu einem Aufwand von 16 Beratertagen. Die „Quick-Check-Analyse“ wurde damals weder Herrn Maegdefrau noch dem ROCO-Aufsichtsrat trotz mehrfachen Bittens zur Kenntnis, geschweige denn zur Besprechung mit dem RVS zur Verfügung gestellt. Bis heute ist der Inhalt der Analyse nicht bekannt. Auch die von Maegdefrau in den Beirat entsandten beiden Mitglieder kennen den Inhalt nicht.

RVS führt Insolvenz herbei -

Akt 1: neuer RVS-Generaldirektor entscheidet ROCO-Insolvenz

Am 01.07.2005 wird Herr Dr. Reibersdorfer neuer Generaldirektor bei RVS und Nachfolger von Herrn Dr. Holztrattner. Am 05.07.2005 entscheidet der Vorstand des RVS aufgrund der „Quick-Check-Analyse“ von Herrn Heher und der ausdrücklichen Empfehlung des Beiratsmitglieds Herrn Romeder, ZLS-Vorstandsvorsitzender, und des ROCO-Beiratsvorsitzenden, Herrn Dr. Woltron, sowie ohne Konsultation der anderen Beiratsmitglieder, des ROCO-Aufsichtsrats oder des ROCO-Eigentümers Herrn Maegdefrau die Insolvenz von ROCO mit nachfolgendem Zwangsausgleich herbeizuführen.

Damit Herr Maegdefrau nicht selbst diesen Zwangsausgleich vornehmen kann und stattdessen RVS das Unternehmen erhält, brauchte RVS nun die Geschäftsanteile von ROCO.

RVS führt Insolvenz herbei -

Akt 2: RVS legt Zessionen offen, um Maegdefrau in die Knie zu zwingen

Um Herrn Maegdefrau in die Knie zu zwingen, legt der RVS am 06.07.2005 die Zessionen der sicherungsübereigneten Forderungen offen und schreibt ohne Kenntnis von Herrn Maegdefrau ca. 1.500 ROCO-Händler in Deutschland und Österreich sowie alle ca. 25 ROCO-Importeure weltweit an und fordert zur Zahlung mit schuldbefreiender Wirkung an RVS auf. Darunter waren auch wissentlich Mitbewerber (z. B. Märklin, Fleischmann), die im Rahmen von Musterverkäufen als Kunden bei ROCO geführt waren. Ebenso wurden die über Handverkäufe als Kunden geführten ROCO-Mitarbeiter von RVS angeschrieben.

Am 07.07.2005 stellt Herr Heher die Rechnung für die „Quick-Check-Analyse“ an den RVS. Den Rechnungsbetrag hat sich RVS am 14.07.2005 von einem ROCO-Konto abgebucht.

RVS führt Insolvenz herbei - Akt 3: mittels dreier Ultimaten versucht der RVS Maegdefrau zu zwingen, dass er ROCO und ROCO-Patente einer RVS-Privatstiftung gratis übereignet

Am Samstag 09.07.2005 wird Herr Maegdefrau in einem Besprechungstermin in der Kanzlei des ROCO-Aufsichtsrats Dr. Fiedler und in Anwesenheit von Herrn Hoffmann, Aufsichtsratsvorsitzender von ROCO, von Herrn Romeder, Vorstandsvorsitzender ZLS (Zukunft-Land Salzburg AG), Herrn Griessner, zweiter ZLS-Vorstand, Herrn Dr. Konrad, Geschäftsleiter RVS und Herrn Dr. Kleibel, Anwalt der RVS, ultimatim bis 12.07.2005 24 Uhr in „entweder-oder-Manier“ zu folgendem Handeln aufgefordert:

- Für 4 der 9 ROCO-Firmen soll Maegdefrau Insolvenz anmelden.
- Die restlichen 5 ROCO-Firmen soll er kostenlos in eine RVS-eigene Privatstiftung übertragen, die außerhalb der Bilanzen des RVS geführt wird.
- Die von Herrn Maegdefrau persönlich gehaltenen ROCO-Patente soll er an einen nicht genannten Dritten kostenlos übertragen.
- Weiter soll Maegdefrau den o. g. Herrn Heher – Autor der „Quick-Check-Analyse“ – in 3 der 5 übrigen ROCO-Gesellschaften als Geschäftsführer einsetzen.

Diese Forderungen wurden Herrn Maegdefrau am Montag den 11.07.2005 per Telefax von Dr. Kleibel, unterschrieben von den Herren Dr. Reibersdorfer, Dr. Konrad und Dr. Kleibel zugesendet. Herr Maegdefrau hat das erpresserische Ultimatum verstreichen lassen.

Am 11.07.05 sollte Herr Maegdefrau bis 18 Uhr vollziehen, am 12.07. bis 14:30 Uhr und am 15.07. bis 18 Uhr. Dem ist Herr Maegdefrau nicht nachgekommen.

RVS führt Insolvenz herbei -

Akt 4: ein Abtretungsangebot wird vom RVS abgelehnt

In seiner Not hat Herr Maegdefrau seinerseits am 13.07. bzw. am 14.07. ein notariell beglaubigtes Abtretungsangebot für 100% seiner Holding-Anteile und damit der gesamten ROCO-Gruppe für rund 1,3 Mio. € an den RVS geschickt, der dieses Angebot nicht angenommen hat. Mit diesem Abtretungsangebot hätte RVS den Zwangsausgleich vollziehen können – eben nur nicht kostenlos.

RVS führt Insolvenz herbei -

Akt 5: RVS versucht, den ROCO-Anwalt zu bestechen

Zu dieser Zeit erhielt der Rechtsanwalt und Aufsichtsrat von ROCO, Dr. Fiedler, vom RVS das „Angebot“, dass seine Kosten für die Vertretung der ROCO-Gesellschaften im Konkurs vom RVS übernommen werden, wenn eine mit dem Schuldner abgestimmte Insolvenz (Zitat „geordnete Insolvenz“) erfolgt. Dieses RVS-„Angebot“ kommt einer Bestechung gleich.

RVS führt Insolvenz herbei -

Akt 6: ein Investor wird von RVS abgelehnt – RVS verletzt Bankgeheimnis

Am 13.07.2005 morgens präsentiert Herr Maegdefrau einen Vertreter von Kader / China bei RVS als Investor, dem RVS nur drei Tage für eine Due Diligence einräumt. Nachmittags hat RVS den Investor ohne Kenntnis von Herrn Maegdefrau nochmals zu RVS gebeten und ihm dort versucht, ein Investment bei ROCO auszuhandeln. Damit hat RVS das Bankgeheimnis verletzt.

RVS führt Insolvenz herbei - Akt 7: RVS stellt alle Kredite fällig

Am Abend des 13.07.2005 hat RVS alle Kredite fällig gestellt.

ROCO-Insolvenz -

Akt 1: Maegdefrau muss Insolvenz von ROCO anmelden

Am Nachmittag des 13.07.2005, nach dem erfolglosen RVS-Investor-Gespräch, stellt Peter Maegdefrau für 5 ROCO-Firmen Insolvenzantrag beim Landesgericht Salzburg, eine Woche später den Insolvenzantrag für eine weitere ROCO-Firma. Er wollte damit einen möglichen Tatbestand der Insolvenzverschleppung vermeiden.

ROCO-Insolvenz - Akt 2: RVS erhält 72 Mio. Euro Vermögen im Ergebnis für 0 Euro

Am 20.10.2005 übernimmt die am 21.07.2005 von RVS gegründete und finanzierte Auffanggesellschaft „Modelleisenbahn GmbH“ – eine 100% Tochter der Unternehmenbeteiligung GmbH, die wiederum zu 100% der RVS-Privatstiftung („Privatstiftung zur Förderung des Wirtschaftsraumes Salzburg“) gehört – im Rahmen eines Asset Deals die gesamten Vermögenswerte in Höhe von 72 Mio. Euro zum Kaufpreis von 26 Mio. Euro (also dem gleichen Betrag des von ROCO in Anspruch genommenen Kreditvolumens – so ein Zufall).

Errichter der Privatstiftung sind der RVS, die 100%-RVS-Tochter Fremdenverkehrs AG und die bereits o. g. 100%-Tochter TINCA Beteiligungs GmbH. Über die Offenlegung der Globalzession hatte der RVS die fast vollständig einbringlichen Kundenforderungen von ca. 8 Mio. Euro bereits erhalten. Weiter

wurden über einen 3-seitigen Vertrag bereits erloschene Sicherheiten von ca. 20 Mio. Euro für einen Kaufpreis von nur ca. 600 T€ vom Masseverwalter an RVS übertragen. Das ist Gläubigerbetrug. Somit ist RVS mit seiner Privatstiftung für 0 Euro zum Eigentümer der ROCO-Gruppe geworden. Über eine Privatstiftung, die nicht in der Bankbilanz erscheint.

ROCO-Insolvenz - Akt 3: RVS besetzt ROCO-Management mit „alten Bekannten“

Bemerkenswert ist, dass vom ersten Tag an nach der Übernahme durch die RVS-Auffanggesellschaft, der ehemalige ROCO-Vertriebsleiter und sein Stellvertreter im Vertrieb, die beide Ende 2004 gekündigt hatten, sowie der ehemalige Leiter des Produktmanagements, den Herr Maegdefrau 2004 gekündigt hatte, sowie der o. g. Herr Heher und sein ehemaliger Kompagnon Herr Butz, als Mitarbeiter der RVS-Auffanggesellschaft bei ROCO tätig waren. Alle fünf sind zeitgleich gemeinsam bei ROCO einmarschiert.

An dieser Stelle sei an den dubiosen Umsatzrückgang vom September 2004 erinnert, der in den Verantwortungsbereich des ehemaligen ROCO-Vertriebsleiters und seines Stellvertreters fiel.

2006

ROCO-Insolvenz - Akt 4: ROCO war zum Zeitpunkt der Übernahme durch RVS saniert

Mitte 2006 versucht RVS die ROCO-Gruppe an interessierte Käufer zu veräußern und legt dazu Gewinnberechnungen für die Jahre August 2005 bis Dezember 2008 (also ca. 3,5 Jahre) mit einem Plan-EBITDA von insgesamt 25,6 Mio. Euro und einem Plan-EBIT von insgesamt 10,5 Mio. Euro vor.

Tatsächlich erwirtschaftete die Auffanggesellschaft von 2005 bis 2008 ein Ergebnis EBITDA von ca. 21 Mio. Euro. Hinzukommen Zinserträge von ca. 10 Mio. Euro aus den Jahren 2002 bis 2009. Das heißt, zum Zeitpunkt der Insolvenzanmeldung war ROCO bereits ein aus leistungswirtschaftlicher Sicht saniertes Unternehmen mit ordentlichem cash-flow.

2007

74% der Geschäftsanteile an ROCO übernimmt der deutsche Baustoffunternehmer, Franz-Josef-Haslberger aus Freising (www.hasit.de).

Haslberger parkt die 74% Anteile zunächst über die „Haslberger-Railway-Holding AG“ in Baar/Schweiz (Eintrag Handelsregister 03.10.2007) und später unter neuem Namen „Model Railway Holding AG“ (CH-170.3.031.273-7) in Zug/Schweiz. Die Gesellschaft wird mit Beschluss der Generalversammlung am 05.09.2011 aufgelöst. Löschung im Handelsregister am 09.12.2013.

Haslberger ist mit seiner €500Mio-Baustoffgruppe hoch verschuldet beim RVS, der u.a. Besicherungen auf Liegenschaften von Haslberger hält.

2008

Der erste Rechtsanwalt von Maegdefrau aus Wien legt sein Amt plötzlich nieder

Maegdefrau bereitet zusammen mit seinem Rechtsanwalt aus Wien eine Schadensersatzklage über 39 Mio. € gegen den RVS vor, um das Verstreichen von Verjährungsfristen zu vermeiden.

Urplötzlich, wenige Wochen vor Einreichung der geplanten Schadensersatzklage, legt dieser Rechtsanwalt, der Herrn Maegdefrau bis dahin über 2 Jahre betreute und die gesamte Schadensersatzklage inhaltlich vorbereitet hatte, im Juni 2008 ohne Begründung sein Mandat nieder.

Maegdefrau stellt Schadensersatzklage über 39 Mio. Euro gegen RVS (siehe Anlage 2)

Am 10.07.2008 stellt Peter Maegdefrau die Schadensersatzklage über 39 Mio. € gegen den RVS beim Landesgericht Salzburg unter Aktenzeichen 2Cg113/08d, da er binnen kürzester Zeit einen anderen Anwalt dafür gewinnen konnte. Für Schadensersatzklagen herrscht Anwaltszwang.

Die **Anlage 2 „wesentliche Zahlen der ROCO-Gruppe inkl. 39 Mio Euro Schadenersatz“** enthält dazu eine Seite mit der mit dem ehemaligen Rechtsanwalt erarbeiteten tabellarischen Auflistung der

- Vermögenswerte der ROCO-Gruppe,
- Gewinne der RVS-Auffanggesellschaft von 2005-2008
- Gewinne aus den in 2007 (also nach Insolvenz) verkauften Spritzgießwerkzeugen und
- lt. Schadensersatzklage vom 10.07.2008 Herrn Maegdefrau direkt entstandener Schaden.

2009

Zwei international anerkannte Professoren Ludewig und Doralt stellen Schadensersatzpflicht fest

Im Sommer 2009 prüfen die beiden Professoren, Prof. Dr. Dr. h. c. Rainer Ludewig, Wirtschaftsprüfer aus Kassel und Univ. Prof. Dr. Peter Doralt, damals Leiter des Instituts für Wirtschaftsrecht an der Universität Wien, die Akten- und Sachlage im Fall ROCO.

Prof. Doralt ist einer der renommiertesten österreichischen Wirtschaftsrechtsexperten, hat jahrelang die österreichische Regierung national wie international im Rahmen von EU-Gesetzgebungen beraten. Er hat dabei insbesondere die Beurteilung des Falls ROCO nach österreichischem Recht vorgenommen. Prof. Doralt kennt das Unternehmen ROCO seit über 20 Jahren, da er als entfernter Verwandter der Alt-Eigentümerin Frau Rössler viele Jahre im Stiftungsvorstand ihrer Privatstiftung als Vorsitzender tätig war und bereits damals tieferen Einblick in die Geschäfte von ROCO hatte. Ebenfalls kennt Herr Prof. Doralt Herrn Maegdefrau aus dieser Zeit noch als Technischen Leiter bei ROCO.

Prof. Ludewig wiederum ist einer der renommiertesten Wirtschaftsprüfer in Deutschland. Er ist Träger des Bundesverdienstkreuzes am Band und des Bundesverdienstkreuzes ersten Ranges. Er begleitet Maegdefrau seit der Insolvenz 2005.

Die Professoren kommen zum Ergebnis, dass die Schadensersatzforderungen von Herrn Maegdefrau gegenüber dem RVS *„wohl beachtlich über das Ziel hinausschießen“* und *„andererseits auch die Vorgehensweise von Raiffeisen nach Abschluss der Grundsatzvereinbarung vom 29.04.2005 erhebliche „Schwachstellen“ aufweist, die einen Vergleich rechtfertigen“*.

Im Klartext: Schadensersatzansprüche seitens Herrn Maegdefrau sind durchaus berechtigt, wenn auch nicht in geforderter Höhe, da Herr Maegdefrau vom RVS betrogen wurde.

Vergleichsangebot der Professoren Ludewig und Doralt (siehe Anlage 3) bleibt unbeachtet

Am 19.06.2009 unterbreiten die beiden Professoren, Prof. Dr. Dr. h. c. Rainer Ludewig Univ. und Prof. Dr. Peter Doralt dem RVS ein Vergleichsangebot, das diesem Dokument angefügt ist. Wesentliche Inhalte sind die Zahlung eines Pauschalbetrags von 3 Mio. Euro an Herrn Maegdefrau, Ablösung der Briefgrundschulden von 1,5 Mio. Euro durch ein Raiffeisen-Hypothekendarlehen auf 12 Jahre (die ersten drei Jahre zins- und tilgungsfrei), Freistellung von allen verfolgten Ansprüchen und Entlassung aus allen Haftungen, Unterstützung im Strafverfahren.

Der RVS hat das **Vergleichsangebot vom 19.06.2009 in Anlage 3** gegenüber Prof. Dr. Dr. h.c. Ludewig fernmündlich abgelehnt, eine schriftliche Ablehnung gab es nicht.

2010

Zweiter Rechtsanwalt von Maegdefrau aus Salzburg legt sein Amt plötzlich nieder

Der neue Anwalt, der die Schadensersatzklage dann einreichte, legte sein Mandat im April 2010, zwei Monate vor Verhandlungseröffnung nieder. Er begründete dies damit, dass er von Dritten so unter Druck gesetzt worden sei, dass er befürchten müsse, dass er den Rest seiner Anwaltszeit keinen Fuß mehr auf Salzburger Boden bekommen würde.

Herrn Maegdefrau gelang es bis zur Verhandlung am 28.06.2010 nicht mehr, einen Anwalt zu bekommen.

RVS gelingt es, wegen des fehlenden Anwalts die Schadensersatzklage per Versäumnisurteil abzuschmettern

Am 28.06.2010 ergeht in der Verhandlung, auf Antrag der RVS aufgrund des fehlenden Rechtsanwalts bei Anwaltszwang, ein Versäumnisurteil gegen den allein anwesenden Herrn Maegdefrau und die Schadensersatzklage wurde ohne inhaltliche Begründung abgewiesen.

2011

Anonyme e-Mail offenbart Bestechung des Geschäftsführers der RVS-Auffanggesellschaft

Am 17.01.2011 erhält Herr Maegdefrau eine anonyme e-Mail von der IP-Adresse des Hotel Reiter in Achenkirch/Tirol, aus der hervorgeht, dass der o. g. Herr Heher, Geschäftsführer der Auffanggesellschaft, zusätzlich zu seinem Gehalt einen Betrag von 2 Mio. Euro dafür erhalten hat, dass er Herrn Maegdefrau „aus der Firma bringt“ und er „die Firma anschließend saniert“. „Damit RVS nicht ins falsche Licht kommt“ sollte der nicht genannte Käufer diese 2 Mio. Euro bezahlen („wurde der Weg über den Käufer gewählt“).

RVS bietet 1 Mio. Euro als Vergleich an - dies ist quasi ein Schuldeingeständnis des RVS

Am 04.02.2011 bietet Raiffeisen – nach verschiedenen vorangegangenen Vorstößen von Herrn Maegdefrau - über den damaligen deutschen Honorarkonsul in Salzburg, Alfons Schneider, einen Vergleich von bis zu € 1,0 Mio. Euro, aufgeteilt in 2 Tranchen zu je 500.000,00€, an. Dieses Vergleichsangebot musste Herr Maegdefrau ablehnen, da es ihn weder schuldenfrei gemacht hätte,

noch ihm den Aufbau einer neuen Existenz ermöglicht hätte, noch in Relation zu dem entstandenen Schaden, noch in Relation zu den Gewinnen des RVS aus ROCO steht.

100% der ROCO-Anteile gehen am 30.06.2011 an Leopold Heher, Roland Edenhofer, Johannes Steinparzer (zu je 1/3).

Steinparzer und Edenhofer sind Beraterkollegen von Heher. Die drei halten 100% der ROCO-Anteile über die gemeinsame EHS Management GmbH (FN 360866k Salzburg – 16.03.2011 gegründet), an der jeder damals 1/3 der Anteile hielt.

Maegdefrau wird von der Verantwortung für die Insolvenz rechtskräftig freigesprochen

Am 21.03.2011 wurde Herr Maegdefrau nach einem über sechs Jahre von der Salzburger Justiz verschleppten Verfahren vom Vorwurf, den Konkurs von ROCO verursacht zu haben, vollumfänglich rechtskräftig freigesprochen. Wegen zweier Anklagepunkte über ca. € 77.000,00 wird Maegdefrau jedoch verurteilt. Im Verlauf dieses Verfahrens wird Maegdefrau öffentlich von der Justiz verleumdet und Unwahrheiten verbreitet.

2012

Maegdefrau bereitet Strafanzeigen gegen Insolvenz-/Übernahme-Beteiligte (u. a. RVS) vor

Peter Maegdefrau formuliert 13 Strafanzeigen zu 13 Sachverhalten gegen RVS-Manager und Personen aus dem RVS-Umfeld, die direkt oder indirekt an der Insolvenz von ROCO und der Übernahme durch den RVS beteiligt waren u. a. wegen schwerem Betrug, grob fahrlässiger Beeinträchtigung von Gläubigerinteressen, krimineller Vereinigung / Organisation, Verletzung des Bankgeheimnisses, schwerer Erpressung, Untreue und Veruntreuung, Täuschung.

österreichischer Strafrechtsexperte bestätigt Strafbarkeit der RVS-Handlungen

Am 10.02.2012 erhält einer der renommiertesten Experten für Wirtschaftsstrafrecht in Österreich, Prof. Dr. Wolfgang Brandstetter (damals Leiter des Instituts für Wirtschaftsstrafrecht), die von Herrn Maegdefrau formulierten Strafanzeigen und prüft diese bis Mitte März. Im Ergebnis bestätigt dieser Herrn Maegdefrau hinter vorgehaltener Hand, dass er vom RVS betrogen wurde und ihm großer Schaden zugefügt wurde. Dieser Experte will aufgrund seiner direkten Kontakte zu Raiffeisen (er berät Raiffeisen in Wien als Anwalt) und der daraus resultierenden Verschwiegenheit nicht genannt werden.

Aufsichtsratsvorsitzender des RVS erfährt die strafrechtlichen Vorwürfe und handelt nicht

Am 12.03.2012 hat der Aufsichtsratsvorsitzende des RVS, Peter Burgschwaiger, diese 13 Strafanzeigen im Entwurf von Herrn Maegdefrau erhalten. Burgschwaiger handelt nicht, kommt seinen Aufsichtspflichten nicht nach.

Im Gegenteil: Ursprünglich hatte Herr Burgschwaiger bereits im Herbst 2011 in einem persönlichen Gespräch Herrn Maegdefrau dazu aufgefordert, Strafanzeigen gegen die RVS-Manager zu stellen, wenn er denn so überzeugt sei, dass der RVS ihn betrogen habe.

Die Fronten verhärten sich –

Akt 1: Maegdefrau stellt Strafanzeigen gegen RVS (siehe Anlage 4)

Nachdem der Aufsichtsratsvorsitzende bis Ende März 2012 nicht reagiert hat, stellt Herr Maegdefrau am 03.04.2012 nach umfangreichen Recherchen Strafanzeige unter den Aktenzeichen 27St153/12g gegen 12 Personen zu 13 Sachverhalten bei der Staatsanwaltschaft Wien Abteilung Wirtschaftskriminalität, unter anderem gegen folgende RVS-Mitarbeiter/-Mandatsträger

- Dr. Günter Reibersdorfer, Generaldirektor RVS,
- Dr. Manfred Holztrattner, ehemaliger Generaldirektor RVS,
- Dr. Heinz Konrad, Geschäftsleiter RVS,
- Sebastian Schönbuchner, Vorstandsvorsitzender RVS,
- Franz Romeder, Vorstand Mittelstandsbeteiligungs AG (ehemalige ZLS),
- Hannes Griessner, Vorstand Mittelstandsbeteiligungs AG (ehemalige ZLS),
- Leopold Heher, von RVS eingesetzter Geschäftsführer der ROCO-Auffanggesellschaft,
- Dr. Wolfgang Kleibel, Anwalt von RVS und ehemaliges Beiratsmitglied von ROCO,

sowie unter anderem gegen folgende Personen, aus dem RVS-Umfeld, die im Zuge der Insolvenz RVS-Interessen vertreten haben

- Dr. Klaus Woltron, ehemaliger Beiratsvorsitzender von ROCO,
- Dr. Walter Aichinger, Konkursverwalter von ROCO,
- Dr. Rudolf Havas, Konkursrichter des Falls ROCO.

Die Staatsanwaltschaft Wien eröffnet das Verfahren und gibt es zur weiteren Bearbeitung an die Staatsanwaltschaft Salzburg ab, die das Verfahren unter dem Aktenzeichen 17St82/12d-18 führt.

Am 22.05.2012 und am 11.06.2012 stellt Herr Maegdefrau zwei weitere Strafanzeigen bei der Staatsanwaltschaft in Salzburg, die unter dem gleichen Aktenzeichen hinzugefügt wurden. Insgesamt sind es nun 15 Strafanzeigen.

In Anlage 4 „Übersicht Strafanzeigen gegen u. a. RVS“ ist übersichtlich dargestellt, welche Personen des RVS bzw. gegen welche Personen aus dem RVS-Umfeld, die direkt beteiligt waren, Herr Maegdefrau zu welchem Sachverhalt aufgrund welcher gesetzlichen Grundlage / Paragraphen und mit welchen Beweisen Strafantrag gestellt hat.

Die Fronten verhärten sich –

Akt 2: ROCO-Betriebsrat stellt ebenfalls Strafanzeigen gegen RVS

Der ehemalige ROCO-Betriebsrat Christian Bauer stellt zu vergleichbaren Sachverhalten am 04.04.2012 Strafanzeigen zu 5 Sachverhalten bei der Staatsanwaltschaft Wien, die ebenfalls an die Staatsanwaltschaft Salzburg delegiert wurden und dort unter dem o. g. Aktenzeichen in das laufende Verfahren aufgenommen wurden. Aufgrund der Zusammenlegung aller Strafverfahren von Herrn Maegdefrau und Herrn Bauer endeten auch die Bemühungen von Herrn Bauer mit der o. g. Einstellung des Verfahrens am 13.07.2012.

Die Fronten verhärten sich – Akt 3: zwei RVS-Verantwortliche stellen Strafanzeige gegen Maegdefrau wegen Verleumdung und begehen damit einen taktischen Fehler

Am 05. Juli 2012 wiederum stellen Herr Dr. Reibersdorfer, Generaldirektor RVS, und Dr. Kleibel, Anwalt des RVS, ihrerseits Strafanzeige wegen Verleumdung gegen Herrn Maegdefrau bei der Staatsanwaltschaft Salzburg, Aktenzeichen 9St129/12g.

In der Strafanzeige listen die beiden Herren alle von Herrn Maegdefrau in Summe gestellten 15 Strafanzeigen vom 03.04./22.05./11.06.2012 auf, beschreiben den Fall ROCO. Dies war ein taktischer Fehler. Denn die von Herrn Maegdefrau angezeigten 12 Personen sind nun nicht mehr nur Beklagte, sondern müssen nun als Zeugen vor Gericht auftreten. Und Zeugen müssen bekanntlich vor Gericht die Wahrheit sagen, wenn sie sich nicht der Falschaussage oder gar des Meineids strafbar machen wollen. Zudem machen Dr. Reibersdorfer und Dr. Kleibel in Summe mehr als 60 wahrheitswidrige Angaben, was beweisbar ist.

Egal ob das Verfahren eröffnet wird oder nicht, muss der Wahrheitsbeweis angetreten werden – auch gegen die nun vom RVS vorgebrachten wahrheitswidrige Angaben.

Sollte das Verfahren gar eingestellt werden, würde dies bedeuten, dass Herr Maegdefrau die Wahrheit gesagt hat – und im Umkehrschluss, dass der RVS Lügen verbreitet.

***Die Fronten verhärten sich –
Akt 4: Staatsanwaltschaft stellt Strafverfahren gegen RVS ein***

Am 13.07.2012 stellt die Staatsanwaltschaft Salzburg das Verfahren der 13+2 Strafanzeigen Maegdefrau plus 5 Strafanzeigen Christian Bauer, nach gerade einmal drei Monaten ein, ohne jegliche Ermittlungen und mit der Begründung, dass kein tatsächlicher Grund zur weiteren Verfolgung besteht (!!!) ein. Hier wird offensichtlich RVS vor Strafverfolgung geschützt, was Strafvereitelung im Amt ist.

Die Fronten verhärten sich – Akt 5: Maegdefrau und Betriebsrat stellen Fortführungsantrag im Strafverfahren und Antrag auf ausführliche Begründung der Einstellung

Am 26.07.2012 stellen Herr Maegdefrau sowie der ehemalige Betriebsrat zu den 15 gestellten Strafanzeigen vom 03.04.2012 einen Fortführungsantrag beim Landesgericht Salzburg unter den o. g. Aktenzeichen.

Weiter wurde am selben Tag der Antrag auf ausführliche Begründung der Einstellung des Strafverfahrens gegen den RVS gestellt.

***Die Fronten verhärten sich –
Akt 6: Vergleichsangebot von Maegdefrau (siehe Anlage 5) wird vom RVS abgelehnt***

Am 27.08.2012 macht Herr Maegdefrau dem RVS ein Vergleichsangebot über € 6,5 Millionen mit dem Ziel, sämtliche Streitigkeiten und gegenseitigen Maßnahmen beizulegen, weitere Schädigung aller beteiligten Personen und Parteien abzuwenden, Herrn Maegdefrau mit seiner Familie einen Neustart zu ermöglichen, RVS alle aus ROCO überschießenden Vermögenswerte dauerhaft zu sichern und ewigen Frieden zu schaffen.

RVS soll zusätzlich alle Kosten für Anwälte, Gerichtsgebühren, Gutachter, Steuern, Zinsen, etc. durch den RVS, aus allen Gerichtsverfahren, aus sonstigen Verfahren und aus allen Ansprüchen gegen ihn bedingt durch den ROCO-Konkurs übernehmen.

Herr Maegdefrau wiederum verzichtet im Gegenzug seinerseits auf jeglichen Schadensersatz. Am 28.09.2012 beschließt der Aufsichtsrat der RVS in einer eigens dafür einberufenen, außerordentlichen Aufsichtsratssitzung, das Vergleichsangebot vom 27.08.2012 nicht anzunehmen. Dies wird Herrn Maegdefrau über den eingeschalteten, neuen deutschen Honorarkonsul Dr. Helmut Gerlich, der gleichzeitig Vorstandsvorsitzender des Bankhaus Carl Spängler & Co. Aktiengesellschaft Salzburg ist, mitgeteilt.

Die Fronten verhärten sich –

Akt 7: Maegdefrau nach 7 Jahren erstmals teilweise einvernommen

Am 22.10.2012, wurde Herr Maegdefrau beim Landeskriminalamt Salzburg im o. g. Verleumdungsverfahren (9St 129/12g) zur Strafanzeige vom 05.07.2012 vernommen. Von 2005 bis zu diesem Tag hat die österreichische Justiz die Einvernahme von Herrn Maegdefrau verweigert.

In Vorbereitung auf diesen Termin hat Herr Maegdefrau die in der Verleumdungs-Strafanzeige der Herren Dr. Reibersdorfer und Dr. Kleibel auf 15 Seiten angegebenen 60 wahrheitswidrigen, Behauptungen markiert und jede Einzelne mit einer eigenen Stellungnahme nebst Beweisen in einem Ordner vorgelegt und widerlegt.

Weiter hat Herr Maegdefrau zwei weitere Ordner mit Beweisen aus seiner Schadensersatzklage von 2008 - die ja wegen Versäumungsurteil unbegründet ad acta gelegt wurde - vorgelegt, um der Staatsanwaltschaft den Fall ROCO insgesamt darzustellen. Herr Maegdefrau hat diese Akten zu seiner Aussage nebst Beweisen erhoben.

Herr Maegdefrau hat bei diesem Termin weitere Strafanzeigen gegen den RVS angekündigt. Dazu hat er exemplarisch einige Sachverhalte erwähnt und bereits einige relevante Beweise beigelegt. z.B. den Versuch des RVS kurz vor der ROCO-Insolvenz, den Anwalt von ROCO zu bestechen.

Über den Verlauf dieses Termins wurden der RVS-Aufsichtsratsvorsitzende Peter Burgschwaiger sowie weitere RVS-Aufsichtsratsmitglieder am 23.10.2012 vom ehemaligen ROCO-Betriebsrat Christian Bauer informiert. Der deutsche Honorarkonsul Dr. Helmut Gerlich wurde am 25.10.2012 von Herrn Maegdefrau informiert.

Die Fronten verhärten sich -

Raiffeisen gerät gewaltig unter Druck -

Akt 8: Staatsanwaltschaft stellt Verfahren gegen Peter Maegdefrau ein –

Am 16.11.2012 hat die Staatsanwaltschaft Salzburg das gegen Peter Maegdefrau gerichtete, oben beschriebene, Strafverfahren (9 St 129/12g) aus faktischen Gründen eingestellt. Damit ist klar, daß Peter Maegdefrau bisher ausschließlich die Wahrheit verbreitet hat. Im Umkehrschluss ist klar, dass die Verantwortlichen beim Raiffeisenverband Salzburg die Unwahrheit sagen.

Die Fronten verhärten sich -

Akt 9: Weitere Strafanzeigen gegen Raiffeisen-Direktor Günther Reibersdorfer

Eine Strafanzeige wegen Verleumdung hat Herr Maegdefrau am 20.11.2012 gegen den Raiffeisen-Direktor Günther Reibersdorfer und gegen den Raiffeisen-Anwalt Wolfgang Kleibel gestellt. Dazu gibt es bis heute keinen Beschluss.

Eine weitere Strafanzeige wegen Verletzung des Bankgeheimnisses hat Herr Maegdefrau am 22.11.2012 gegen den Raiffeisen-Direktor Günther Reibersdorfer gestellt.

Weitere Strafanzeigen sind in Vorbereitung

Die Fronten verhärten sich –

Akt 10: Maegdefrau wird nun per Korruptionsstaatsanwaltschaft vorgehen

Bei der Wiener Wirtschafts- und Korruptions-Staatsanwaltschaft (WKStA) wird die neue Leiterin Frau Ilse-Maria Vrabl-Sanda eingesetzt, die diese Behörde von 19 auf 40 spezialisierte Staatsanwälte ausbauen wird.

Derzeit bereitet Herr Maegdefrau den Gang zur Korruptionsstaatsanwaltschaft Wien vor.

Dann muss sich die auf größere Wirtschaftsverbrechen (größer € 5,0 Millionen) spezialisierte Staatsanwaltschaft damit auseinander setzen. Dies sind Ermittlungen in alle Richtungen mit den möglichen Konsequenzen wie z. B. Zeugeneinvernahmen, Hausdurchsuchungen, Kontensperren, Beschlagnahme von ROCO-Vermögen, Beschlagnahme von ROCO-Konten, möglicherweise bis hin zur U-Haft für die verdächtigen Personen.

2013

Schlichtungsversuche

Akt 1: Anfechtungsforderungen über € 17,0 Millionen bei RVS am Tisch

Der private Insolvenzverwalter von Peter Maegdefrau erhebt nach Prüfung aller Unterlagen die ersten Anfechtungsforderungen über € 17,0 Millionen beim RVS und über € 3,0 Millionen bei der Salzburger-Landes- und Hypothekenbank (gehört zur Raiffeisen-Landesbank Oberösterreich).

Der Geschäftsleiter des RVS (Dr. Heinz Konrad) und der Vorstandsvorsitzende des RVS (Sebastian Schönbuchner) führen dazu mit dem InsoVerwalter erste Gespräche.

Schlichtungsversuche

Akt 2: Raiffeisen-Generalanwalt Dr. Rothensteiner schaltet sich ein

Maegdefrau wendet sich an den Raiffeisen-Generalanwalt Dr. Walter Rothensteiner und bittet ihn in den zunehmend eskalierenden Streitigkeiten zu schlichten.

Schlichtungsversuche

Akt 3: Gipfeltreffen mit den RVS-Verantwortlichen

Am 20.08.2013 kommt es zu einem Gipfeltreffen der vier obersten Verantwortlichen des RVS in den privaten Räumlichkeiten des Vorstandsvorsitzenden Schönbuchner.

Am Verhandlungstisch sitzen:

- Aufsichtsratsvorsitzender RVS – Peter Burgschwaiger
- Vorstandsvorsitzender RVS – Sebastian Schönbuchner
- Generaldirektor RVS – Dr. Günther Reibersdorfer
- Geschäftsleiter RVS – Dr. Heinz Konrad

- Peter Maegdefrau
- Ex ROCO-Betriebsrat - Christian Bauer

Alle vier RVS-Verantwortlichen beteuern, die Streitigkeiten beenden zu wollen. Maegdefrau legt die wesentlichen Fakten vor und bietet erneut Vergleich über € 7,5 Mio an. Die ROCO Auffanggesellschaft hat 2005-2012 Betriebsergebnis EBITDA von ca. € 45,0 Millionen eingefahren. RVS verdient noch heute an ROCO. Maegdefrau fordert lediglich einen Bruchteil, des ihm zugefügten Schadens und einen Bruchteil der Erträge aus ROCO.

Die Verhandlungen führen an diesem Tag zu keinem Ergebnis. Maegdefrau spricht im Nachgang zu diesem Treffen sehr umfassend mit dem Vorstandsvorsitzenden Schönbuchner, der sich erneut bemüht bei Reibersdorfer die Vergleichsbereitschaft und Vernunft herbei zu führen – erfolglos. Daraufhin empfiehlt der Generalanwalt Dr. Rothensteiner nochmals beim RVS weiter ins Gespräch zu gehen und avisiert den Anruf von Maegdefrau beim Generaldirektor Reibersdorfer. Dieser verweigert jedoch den Vergleich.

Schlichtungsversuche

Akt 4: Namhafte Persönlichkeiten intervenieren

Namhafte international sehr bekannte Persönlichkeiten (Unternehmersdynastien) schalten sich ein und unternehmen Vorstöße beim Generaldirektor des RVS, bei Günther Reibersdorfer.

Schlichtungsversuche

Akt 5: Vorstandsvorsitzender bemüht sich um Vergleich

Am 02.10.2013 führt Maegdefrau erneut langes Telefonat mit Vorstand Schönbuchner. Dieser verspricht sich erneut an Reibersdorfer zu wenden und will sich am nächsten Tag melden. Der Anruf bleibt aus.

Weitere Eskalationen

Akt 1: Wirtschafts-/Korruptions-Staatsanwaltschaft (WKStA)

Maegdefrau wird die WKStA einschalten müssen.

Weitere Eskalationen

Akt 2: Wiederaufnahmeverfahren gesamter ROCO-Konkurs

Der ehemalige ROCO-Betriebsrat, Christian Bauer, bereitet den Antrag auf Wiederaufnahme des gesamten ROCO-Konkurses vor. Maegdefrau wird die größten Gläubiger im ROCO-Konkurs, u.a. den Insolvenz-Entgelt-Fonds über die wahren Fakten und Hintergründe informieren.

Weitere Eskalationen Akt 3:

Bundespräsident Fischer verlangt Bericht von Justizministerium

Am 19. Nov. 2013 fordert Bundespräsident Fischer vom Bundesjustizministerium Bericht zur causa ROCO./Raiffeisenverband Salzburg. Dies auf Initiative von Christian Bauer, der sich mit einem Schreiben an den Bundespräsident gewendet hat.

Weitere Eskalationen Akt 4:

Bundeskanzler Faymann verlangt Bericht von Justizministerium

Am 04. Dez. 2013 fordert Bundeskanzler Faymann vom Bundesjustizministerium Bericht zur causa ROCO./Raiffeisenverband Salzburg. Dies auf Initiative von Christian Bauer, der sich mit einem Schreiben an den Bundeskanzler gewendet hat.

Weitere Eskalationen Akt 5:

Justizminister erteilt Berichtsauftrag an Oberstaatsanwaltschaft

Der neue Justizminister, Prof.Dr. Brandstetter, erteilt Berichtsauftrag an die Oberstaatsanwaltschaft (Großverfahren/berichtspflichtige Verfahren) und es wird ein Oberstaatsanwalt eingesetzt. Zur Erinnerung - Prof. Brandstetter hat 2012 damals als Leiter des Uni-Instituts Wirtschaftsstrafrecht Wien die Strafanzeigen von Herrn Maegdefrau geprüft und hat sich mehrmals bei Raiffeisen für einen Vergleich eingesetzt.

2014

Weitere Eskalationen Akt 6:

Beschluss bei deutschem Gericht – Klagen gegen Raiffeisen

Am 15.01.2014 wird bei deutschem Gericht Beschluss gefaßt Klagen gegen den Raiffeisenverband Salzburg und gegen die Salzburger Landes- und Hypothekenbank (gehört zu Raiffeisen) einzureichen.

Erneut versucht RVS gegen Maegdefrau wegen Verleumdung vorzugehen

RVS-Organen (Burgschwaiger, Schönbuchner, Reibersdorfer, Konrad) stellen Strafanzeige gegen Herrn Maegdefrau wegen angeblicher Verleumdung und beharrlicher Verfolgung. Dazu wird Maegdefrau im Landeskriminalamt Salzburg einvernommen. Die Staatsanwaltschaft stellt die Ermittlungen ein und begründet auf 8 Seiten ausführlich, daß das Verhalten von Herrn Maegdefrau rechtens ist.

Justizminister initiiert Prüfung in der Justiz wegen Verdacht Amtsmissbrauch

Am 13.06.2014 beginnen die Ermittlungen wegen Verdacht auf Amtsmissbrauch zu Gunsten von Raiffeisen, gegen die Staatsanwaltschaft Salzburg, gegen Landesgericht Salzburg, gegen Oberlandesgericht Linz.

Zu untersuchen sind besonders:

- € 20,1 Mio, die im Konkurs durch eine unrechtmäßige/umstrittene Anerkenntnisvereinbarung für erloschene Sicherheiten an Raiffeisen zurück geflossen sind werden hinterfragt. Bei Wiedereröffnung des Verfahrens könnte Maegdefrau die schuldenfreie ROCO Anlagen GmbH mit allen assets (7.000 Spritzgießwerkzeuge, Maschinenpark) zurück bekommen und hätte dann wieder vollen Einfluss auf ROCO.
- € 38,9 Mio in Schadensersatzklage Maegdefrau gegen Raiffeisen werden hinterfragt, da die Justiz in diesem Verfahren Maegdefrau die Verfahrenshilfe, mit teils zynischen Formulierungen verweigert hat, obwohl Maegdefrau in allen anderen Verfahren immer anstandslos Verfahrenshilfe bekam. Damals wurde mangels Anwaltes ein Versäumnisurteil gefällt.
- Titel, die sich Raiffeisen in dubiosen Verfahren erschlichen hat (€ 2,0 Mio Wechsel, € 0,5 Mio Pfandklage) werden hinterfragt
- alle Strafanzeigen Maegdefrau gegen Raiffeisen und Justiz (schwere Erpressung, Nötigung, arglistige Täuschung, Dokumentenfälschung, etc. ...) und die Strafanzeigen des ex-ROCO-Betriebsrates Christian Bauer werden hinterfragt

Justizminister schaltet Oberstaatsanwaltschaft Linz ein

Anträge auf Beschlagnahme ROCO-Vermögen, Hausdurchsuchungen bei Raiffeisen, U-Haft gegen Raiffeisen-Manager, Kontenöffnungen bei Raiffeisen und bei ROCO läßt der Justizminister durch die Oberstaatsanwaltschaft Linz prüfen.

Schadensrechnung an Raiffeisen über € 83.519.794,46 am 22.12.2014. Raiffeisen macht keine Rückstellungen in Bilanz 2014, wobei die Bilanz erst im Juni 2015 (üblich ist März) veröffentlicht wurde.

2015

Österreichische Nationalbank, Gouverneur Dr. Ewald Nowotny, hat causa ROCO seit Februar 2015 am Tisch, woraufhin er am 25.02.2015 Zusage macht sich der Sache persönlich anzunehmen.

Insolvenz Fleischmann am deutschen Standort zwingt Christian Bauer der deutschen Staatsanwaltschaft in Ansbach brisante/eindeutige Unterlagen zu geben, die eine Insolvenzverschleppung durch Raiffeisen vor geraumer Zeit darlegt, da offensichtlich Kreditverträge rückdatiert wurden, um eine Insolvenz damals zu „heilen“. Christian Bauer reicht dazu am 06.08.2015 Sachverhaltsdarstellung bei Staatsanwaltschaft und Insolvenzgericht in Ansbach ein.

Jahresbilanz 2014 des RVS wird erst im Juni 2015 veröffentlicht, anstatt wie sonst im März. Die Schadensrechnung über € 83.519.794,46 wird in Bilanz nicht als Rückstellung berücksichtigt. Somit Verdacht auf Bilanzfälschung.

Hoher Verlust Modelleisenbahn Holding GmbH 2014 von minus € 3.424.503,73. Der kumulierte Bilanzverlust erhöht sich auf minus € 12.421.291,11. Die Verbindlichkeiten gegenüber Raiffeisen steigen auf exorbitante € 53.105.543,10. Das Fertigwarenlager steigt auf € 21.919,478,66. Zum Vergleich die Kennzahlen 2005 am Tag des von Raiffeisen provozierten „Konkurses“: Verbindlichkeiten Banken € 28.254.200,00, Fertigwarenlager ca. € 12.500.000,00.

Mahnverfahren zur Schadensrechnung € 83.519.794,46 am Amtsgericht Coburg von Maegdefrau beantragt.

Schadensrechnung an Raiffeisen über € 88.530.982,13 (zzgl. Verzugszinsen € 5.011.187,67 auf Rechnung vom 22.12.2014) am 22.12.2015.

Pressekonferenz in Wien 11.02.2016